

Brennpunkt Unterführung

Schülerinnen und Schüler beklagen gefährliche Situationen mit schnell fahrenden E-Scootern auf dem Weg zur Marie-Curie-Schule

Empelde. Es ist schon erstaunlich, wie unterschiedlich die Wahrnehmungen rund um das Thema E-Scooter in Empelde sind. Besonders die Unterführung zwischen der Marie-Curie-Schule und dem Rewe-Markt ist regelmäßig ein Hotspot für das schnelle Fortbewegungsmittel. Nicht nur Erwachsene, sondern auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler fühlen sich dort aufgrund der E-Scooter-Nutzung inzwischen gestört: In der engen Tunnelpassage wird das Fahren mit den Rollern oft zur Gefahr.

„Manchmal kommen die so schnell angerast, dass man kaum Zeit hat, auszuweichen“, sagt der 17-jährige Kerim, ein Schüler der 12. Klasse an der nahen Marie-Curie-Schule. Sein Klassenkamerad Luis teilt diese Meinung: „Sie fahren einfach ohne Rücksicht und achten nicht auf die Fußgänger.“ Besonders problematisch sei es, wenn man die Treppe hinunterkommt, berichten beide. „Sie gucken gar nicht, ob da jemand kommt“, fügt Kerim hinzu. Oft würden E-Scooter-Fahrerinnen und -Fahrer auch den für Fußgänger vorgesehenen Bereich benutzen, was besonders gefährlich ist, wenn sie plötzlich von der linken Seite heranrassen. „Das geht ohne Schulterblick gar nicht“, betonen die beiden und fordern mehr Rücksichtnahme im Straßenverkehr.

Nicht nur die Schüler beobachten ein riskantes Fahrverhalten. Der 14-jährige Gustav beobachtet immer häufiger, dass zwei oder sogar drei Personen auf einem Roller fahren. „Das ist total



Gefährlich: Kerim (links) und Luis (beide 17) fordern verstärkte Kontrollen für E-Scooter Nutzende.

FOTO: HEIDI RABENHORST

gefährlich, sie könnten uns einfach umfahren“, warnt er. Auch Friedrich (15) bemängelt, dass viele E-Scooter-Fahrer schlicht zu schnell unterwegs seien. „Gerade in der Unterführung ist das ein echtes Problem“, sagt er.

Onur (16) hat am eigenen Leib erfahren, wie gefährlich das Fahren mit mehreren Personen auf einem Roller sein kann. Zusammen mit zwei Freunden war er zu dritt unterwegs, als er das Gleichgewicht verlor und stürzte. Dabei zog er sich einen Schien-

und Wadenbeinbruch zu. „Außerdem mussten wir noch 10 Euro Verwarnungsgeld zahlen“, erzählt er. Die 14-jährige Josi und die 13-jährige Jolina haben zwar selbst Interesse an einem eigenen E-Scooter. „Dann könnten wir auch zur Schule fahren, wenn die Üstra mal streikt.“ Sie betonen aber, dass sie niemals zu zweit fahren würden. „Das ist viel zu gefährlich“, sagen sie unisono. Ihre Sorge über die unsicheren Fahrmanöver anderer ist deutlich spürbar.

Probleme vor allem nach Schulschluss

Im Gegensatz zu den Jugendlichen empfinden manche ältere Menschen die Nutzung der E-Scooter als weniger problematisch. Die 84-jährige Anne Steinhorst etwa geht täglich mit ihrem Rollator durch die Unterführung und hat bisher keine schlechten Erfahrungen gemacht. „Mir ist noch niemand negativ aufgefallen“, sagt sie. Auch Eva Ludwig fühlt sich nicht unmittelbar be-

droht, merkt jedoch an, dass Zwei- und Dreifachnutzungen immer wieder zu beobachten sind – vor allem nach Schulschluss.

Stress beim Gassigehen

Eine Empelderin, die anonym bleiben möchte, berichtet, dass sie den Weg mit ihrem Hund täglich passiert und immer wieder gefährliche Situationen erlebe. „Man muss gut aufpassen, auch wenn man auf dem für Fußgän-

ger vorgesehenen Bereich unterwegs ist“, sagt sie. Für sie sei es besonders stressig, wenn E-Scooter durch den engen Raum flitzen, ohne Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer zu nehmen.

Roller sind oft doppelt besetzt

Ein Thema, das immer wieder aufkommt, ist die Frage, ob es vor allem Mädchen oder Jungen sind, die sich auf den Rollern riskant verhalten. Eine genaue Antwort darauf gab es nicht. Wir beobachteten vor Ort innerhalb kurzer Zeit, dass sowohl Mädchen als auch Jungen beteiligt sind – in zwei Fällen fuhren zwei Mädchen gemeinsam auf einem Roller, in einem weiteren Fall zwei Jungen. Auffällig war, dass die Mädchen in diesen Situationen uneinsichtig waren. Auf den Hinweis, dass sie nicht zu zweit fahren sollten, antworteten sie mit: „Wir tun es trotzdem.“

Die Polizei Ronnenberg bestätigt, dass sie regelmäßig E-

Scooter im Streifendienst und bei Schwerpunktkontrollen auf Schulwegen überprüft. Vorgehen wie das Fahren zu zweit, die Nutzung von Gehwegen oder das Fahren in falscher Richtung werden geahndet. Schwerpunktkontrollen wurden auch in Empelde und rund um die Marie-Curie-Schule vorgenommen. Seit 2020 wurden in Empelde 16 Unfälle mit E-Scooter-Beteiligung registriert. Die Altersgrenze für E-Scooter liegt bei 14 Jahren – auch das wird bei den Kontrollen überprüft.

Bislang gebe es keine systematischen Beschwerden über verkehrswidrige Nutzung in Empelde. „Wir beobachten die Entwicklung und werden bei Bedarf verstärkt kontrollieren“, sagt Kontaktbeamtin Sabrina Hilgers.

Die Polizei arbeitet zudem an Präventionsmaßnahmen, um Unfälle zu vermeiden und das Bewusstsein für sicheres Fahren zu schärfen. „Wir setzen verstärkt auf Prävention“, betont sie.

Egestorfer Feuerwehr lädt zur Versammlung ein

Egestorf. Jan-Henrik Büthe, Ortsbrandmeister der Feuerwehr Egestorf, lädt zur Jahresversammlung für Sonntag, 10. Januar, um 17.30 Uhr in die Fritz-Ahrberg-Halle, Nienstedter Straße 11, ein. Auf der Tagesord-

nung stehen unter anderem Jahresberichte, Ehrungen und Beförderungen sowie Neuwahlen von Kassenrevisoren, Schriftführer, Kassierer, Sprecher der Altersabteilung sowie der Fördernden.

50 Jahre Stadtrechte

Stadt Ronnenberg pflanzt gemeinsam mit den Ortsbürgermeistern zur Erinnerung an das Jubiläumsjahr einen Spitzahorn

Ronnenberg. Einen Baum zu pflanzen, ist heutzutage vielleicht nicht mehr das ganz große Ereignis. Dieser ist aber ein besonderer, und das nicht nur wegen des Datums: Die Stadt Ronnenberg hat vor wenigen Tagen einen Spitzahorn an der Ecke Gehrdenner/Normannische Straße gepflanzt. Die Aktion soll als Abschluss des Jubiläumsjahres an „50 Jahre Stadt Ronnenberg“ erinnern.

Am 12. Dezember 1975 erhielt Ronnenberg das Stadtrecht, seither sind die sieben Ortsteile fest zu einer Einheit verbunden. Der Baum ist also fast auf den Tag genau ein halbes Jahrhundert später in die Erde gebuddelt worden. Umgeben wird er in Kürze noch von einer Bank – die schon angeliefert wurde und die der Bauhof der Stadt noch aufstellen wird.

„Wir schließen ein außergewöhnliches Jahr ab. Es hat gezeigt, wie vielfältig, lebendig und engagiert Ronnenberg ist“, sagte Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD). In allen sieben Stadtteilen gab es jeweils Jubiläumstafeln. Los ging die Tournee am 20. März in Linderte im Dorfgemeinschaftshaus unter dem Motto „Ein Grendorf im Calenberger Land“, der Abschluss erfolgte

am 12. November in Ihme-Roloven. Dabei gab es jeweils Ausstellungen und Berichte von Zeitzeugen.

Außerdem hielt Stadtarchivar Matthias Biester überall historische Vorträge, die die Menschen vor Ort begeisterten. Insgesamt sprach Biester in seinen kurzweiligen Referaten 210 Minuten lang. „Das war ein starker Vortrag. Ohnehin haben wir in Benthe eine super Resonanz gehabt“, berichtet Benthes Ortsbürgermeister Henning Bitter (CDU).

500 Minuten Filmmaterial gesichtet und bearbeitet

Für jeden Stadtteil wurde sogar ein eigener Film zur Dorfgeschichte produziert. Insgesamt gab es dadurch sieben Filme à 15 Minuten. Das gesichtete und bearbeitete Material betrug insgesamt 500 Minuten. Die Organisation der Abende in den Ortsteilen lag bei der im Rathaus neu geschaffenen Stabsstelle Stadtarchiv, Gremienbetreuung und Kultur.

„Die Veranstaltungen waren ein tolles Miteinander. Ich war bei vielen dabei. Man hat gemerkt, wie die Leute ihren Ort präsentieren haben und wie sie ihn gelebt

haben“, sagte Thomas Bensch (SPD), seines Zeichens Ortsbürgermeister von Weetzen.

962 Menschen nehmen an den Feiern teil

Unterm Strich nahmen an den sieben Veranstaltungen in den Ortsteilen 962 Gäste teil. Höhepunkt war im Spätsommer ein Zeltfest für alle Ronnenbergerinnen und Ronnenberger. Auf dem Gelände der Straßenmeisterei feierten Hunderte Besucher den runden Geburtstag ihrer Stadt.

Nun wird es also nach den vielen Feierlichkeiten erst mal wieder ruhiger in Ronnenberg. Gut für den Spitzahorn, damit er in Ruhe anwachsen und gedeihen kann. „Wir wollen zusehen, wie er größer wird und dann zum 75-jährigen oder 100-jährigen Stadtjubiläum in voller Pracht erstrahlt“, sagte Kratzke.

Bei der Einweihung des Platzes mit Baum und Bank, von der aus man laut Kratzke auch Ronnenberg genießen könne, waren außer dem Bürgermeister und seinen drei Stellvertretern Carsten Mauritz (CDU), Rüdiger Wilke (SPD) und Uwe Buntrock (Grüne) auch noch die Mitglieder der Stabsstelle sowie Ortsbürgermeister und Ortsvorsteher Henning Bitter (Benthe), Thomas Bensch (Weetzen), Karsten Erbelding (Linderte) und Jens Heuer (Vörie) der jeweiligen Ronnenberger Stadtteile anwesend.

Sie haben schonmal Platz genommen: An der Ecke Gehrdenner Straße/Normannische befindet sich eine Bank, dahinter ein Baum – ganz zur Freude von den Ortsbürgermeistern, der Spitze der Verwaltung mit den stellvertretenden Bürgermeister sowie Teammitglieder der Stabsstelle Stadtarchiv, Gremienbetreuung und Kultur.

FOTO: STEPHAN HARTUNG



Möbel Stau und Küchen Stau laden ein zum extralangen Aktionswochenende mit verkaufsoffenem Sonntag am 11.01.

Willkommen 2026! Am extralangen Aktionswochenende vom 09.-11.01. findet bei Möbel Stau, Küchen Stau und dem Concept Store der große Start ins neue Jahr statt. Zusätzlich gibt es mit dem großen Wintermarkt am Sonntag viele weitere tolle Aktionen!

Wintermarkt begrüßt das neue Jahr

Möbel Stau begrüßt das Jahr 2026 mit einem großen Wintermarkt mit allerlei handgemachten und stimmungsvollen Produkten. Natürlich hat auch die Aktion **Sonnenstrahl** wieder für ein buntes Kinderprogramm und Aktionen für den guten Zweck gesorgt.

Stöbern und Schlemmen

Wer vom Stöbern durch die Ausstellung oder die vielen Aktionen Hunger oder Durst bekommt, kann sich bei verschiedenen Partnern einfinden: Am Sonntag gibt es zahlreiche kulinarische Genüsse für jeden Geschmack, von Flammhachs bis

Schmalzkuchen. Am Samstag und Sonntag gibt es das umfangreiche italienische Frühstücksbuffet. Allerlei Partner präsentieren verschiedenste Dinge, von Deko-Artikeln über Kleidung bis hin zu frischen Obst & Gemüse und Wildfleisch aus der Region.

Kochshows und Vorführungen

Bei Küchen Stau können Sie am Wochenende beim großen **Showkochen mit Bora** zu sehen. Zusätzlich gibt es wieder **Sonderpreise und Sonderrabatte zum extralangen Wochenende.**

Freie Fahrt für Spitzenangebote

Während der Jubiläums-Aktionstage können Sie kräftig sparen: Sie erhalten bis zu **25 % Aktionsrabatt und 10% Extra-Rabatt.** Auch der Concept Store hat Sonntag geöffnet. Hier gibt es die beste Auswahl an Designermöbeln und Accessoires und als besonderes Highlight eine Kunstausstellung.

Am verkaufsoffenen Sonntag: Frühstück ab 9 Uhr, Öffnung der Ausstellung ab 10 Uhr, Verkauf ab 12 Uhr
Möbel Stau, Küchen Stau & Concept Store,
Meelbaumstr., 30165 Hannover